

an Mineralquellen, die eine Anzahl bekannter Badeorte entstehen ließen.

Das Gebiet wird von alten Straßen durchzogen. Am Kreuzungspunkte der Hauptstraßen liegt Glaz, im engen Tal der Glazer Neiße. Es ist Festung und zu Kriegszeiten viel umstritten. Wichtige Bahnlinien führen hier vorüber. Seine Bewohner sind teilweise industriell tätig. Die Leinen- und Baumwollindustrie, die Bleicherei u. a. Industriezweige sind besonders am Eulengebirge vertreten, in Reichenbach, sowie in den großen Dörfern Langenbielau und Peterswaldau (Schauplatz von Gerhard Hauptmanns Schauspiel „Die Weber“ — Aufstand 1844, Webernot). Die wichtigsten Kurorte sind Landeck im südöstlichen Teile der Grafschaft, Keinerz an der Nachoder Straße und Kudowa. Oberhalb Glaz ist Habelschwerdt zu nennen, und kurz vor ihrem Eintritt in das Tiefland fließt die Glazer Neiße noch an dem alten Neiße vorüber, dessen Umgebung sich auch durch große Fruchtbarkeit auszeichnet (Gemüsebau).

**Ergebnis.** An den Rändern des südöstlich an das Waldenburger Bergland sich anschließenden Glazer Gebirgskessels erheben sich die Sudeten wieder zu größerer Höhe. Die nordöstliche Umwallung bilden das Eulengebirge (Hohe Eule — 1014 m) und das Reichensteiner Gebirge (Paß von Wartha). Den Südostrand gibt das Glazer Schneegebirge mit dem Großen Schneeberge (1422 m). Die Südwestumrahmung wird herbeigeführt von dem Habelschwerdter Gebirge und dessen Parallelfette, dem Adlergebirge (Paß von Mittelwalde) und dem Heuscheuergebirge (Paß von Nachod).

Diese Gebirgszüge sind entstanden wie die meisten übrigen Ketten der Sudeten.

Die Heuscheuer mit ihren Sandsteingebilden und die nahegelegenen Felsenlabyrinth von Adersbach und Wetelsdorf erinnern an die Zätsche Schweiz.

Die Gewässer des Glazer Gebirgskessels werden von der Glazer Neiße gesammelt und der Oder zugeführt.

Im Mittelpunkt des landschaftlich schönen und fruchtbaren Gebietes liegt die Festung Glaz an der Glazer Neiße (Industrie). Die Leinen- und Baumwollindustrie ist vertreten in Reichenbach, Langenbielau und Peterswaldau (Flachsbaum).

Berühmte Kurorte sind Landeck, Keinerz und Kudowa. — An der Glazer Neiße liegen noch Habelschwerdt und Neiße.

Den letzten Teil der Sudeten (im Südosten) bildet das Gesenke. Der Name bedeutet so viel wie „Fesenik“, d. h. Eschengebirge. Die Slawen nannten es so nach den am Fuße des Gebirges wachsenden Eschen. Es bildet eine breite Hochfläche und erinnert in seinem ganzen Aufbau sehr an den massigen Harz. Im Altvater, dem nordwestlichen Teile, erhebt sich das Gebirge noch einmal zu einer Höhe von 1490 m. Es besteht vorwiegend aus Gneis und Glimmerschiefer. Das ganze Gebiet liegt schon auf österreichischem Boden. — Auf dem Altvatergebirge entspringt die Oppa, die ihr Wasser der Oder zuführt. Letztere kommt vom südlichen Teile des Gesenkes, von dem Odergebirge.